

THEOLOGISCHE REVUE

121. Jahrgang
– Februar 2025 –

Kyrill von Alexandrien. Gegen Julian. Bd. 1: Widmungsschreiben an Theodosios und Buch I bis V., hg. v. Gerlinde HUBER-REBENICH / Stefan REBENICH / Michael SCHRAMM. – Stuttgart: Anton Hiersemann 2023. (XL) 279 S. (Bibliothek der griechischen Literatur, 94/1), geb. € 194,00 ISBN: 978-3-7772-2126-7

Kyrill von Alexandrien. Gegen Julian. Bd. 2: Buch VI bis X + Die griechischen Fragmente, hg. v. Adolf Martin RITTER / Michael SCHRAMM / Thomas BRÜGGEMANN. – Stuttgart: Anton Hiersemann Verlag 2023. 397 S. (Bibliothek der griechischen Literatur, 94/2), geb. € 194,00 ISBN: 978-3-7772-2127-4

Eine Biografie über Kyrill von Alexandria (375/380–444) zu verfassen, die ihn als großen Patriarchen, Heiligen und Kirchenvater stilisiert, geht an der Realität vorbei, wenn sie sich nicht kritisch mit seiner Person und seinem Lebenswerk auseinandersetzt. Dazu leistet die vorgelegte Übersetzung einen großen Dienst. Kyrill war in heftigen (religiös motivierten) politischen Auseinandersetzungen zwischen Christ:innen, Jüdinnen und Juden bzw. Heid:innen in seiner Stadt involviert (Bd. 1, XI–XVIII). Im Hintergrund des interreligiösen Konflikts in Alexandria dokumentiert die Streitschrift Kyrills *Contra Iulianum* („Gegen Julian“) die Auseinandersetzung mit der alten hellenischen Religion. Vermutlich entstand die Schrift zwischen 423 und 428 n. Chr. (Bd. 1, XIXf). Aufgrund seiner Streitschrift war es möglich den ursprünglichen Text von Julians *Contra Galilaeos* teilweise rekonstruieren zu können.¹ Ursprünglich umfasste Kyrills Streitschrift 20 Bücher.² Die ersten zehn Bücher wurden vollständig, die restlichen Bücher nur in Fragmenten überliefert. Aus dem überlieferten Text lässt sich zumindest das erste Buch und sehr fragmentarisch das zweite Buch des julianischen Werks rekonstruieren.³

Christoph Riedweg, Wolfram Kinzig und Thomas Brüggemann veröffentlichten im Jahr 2016/2017 eine neue kritische Edition des griech. Textes von *Contra Iulianum*. Riedweg war für die Bücher eins bis fünf (Bd. 1) und Kinzig / Brüggemann für die Bücher sechs bis zehn einschließlich der Fragmente (Bd. 2) zuständig.⁴ Eine vollständige moderne Übersetzung lag bis vor kurzem nicht vor.

¹ Eine aktuelle kritische, griechisch-italienische Edition liefert Emanuela MASARACCHIA: *Giuliano Imperatore, Contra Galilaeos*. Introduzione, testo critico e traduzione, Roma 1990. Eine ältere deutsche Übersetzung hat Karl Johannes NEUMANN: *Kaiser Julians Bücher gegen die Christen*. Nach ihrer Wiederherstellung übersetzt von Karl Johannes Neumann, Leipzig 1880 vorgelegt.

² Zur Diskussion des ursprünglichen Umfangs vgl. den Beitrag von Kinzig in (Bd. 1, CXVI–CXVIII).

³ Christoph RIEDWEG: „Julian – Contra Galilaeos“, in: *Kyrill von Alexandrien, Gegen Julian*, hg. von Christoph RIEDWEG, Berlin/Boston 2016 (Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte, Neue Folge, 20), LXXXV–CVIII, hier LXXXVIII–XCII.

⁴ Christoph RIEDWEG / Wolfram KINZIG / Thomas BRÜGGEMANN: *Kyrill von Alexandrien, Gegen Julian*, 2 Bde., Berlin/Boston 2016–2017 (Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte, Neue Folge, 20

Im Jahr 2023 erschien unter hg. v. *Wolfram Kinzig* und *Mischa Meier* u. a. die hier vorgestellte dt. Übersetzung in zwei Teilbd.en, die auf der eben genannten kritischen Edition basiert. Die folgende Besprechung konzentriert sich auf die Relevanz des Werks für die Theologie.

Der erste Teilbd. gliedert sich in Inhaltsübersicht beider B.de (V), Vorwort (VII–X), Einleitung (XI–XXXVIII), Hinweise zur Benutzung (XXXIX–XL) und Übersetzung mit Kommentar (1–280). Der letztere Abschnitt ist unterteilt in das Widmungsschreiben an Theodosios (3–8), Buch I (9–58), Buch II (59–116), Buch III (117–176), Buch IV (177–234) und Buch V (235–280). Im zweiten Teilbd. folgen Übersetzung und Kommentar von: Buch VI (281–338), Buch VII (339–390), Buch VIII (391–446), Buch IX (447–500) und Buch X (501–554). Schließlich werden die griech. Fragmente der nicht erhaltenen Bücher XI–XX mit Übersetzung und Kommentar geboten (555–584), gefolgt von Corrigenda zur Edition des griech. Textes (585–586), Abkürzungsverzeichnis (587–590), Bibliografie (591–606) und Register (607–676).

Im ersten Buch (1,4–19) versucht Kyrill Mose chronologisch vor den griech. Denkern anzusetzen. Das Wissen über das Göttliche verdanken jene Mose. Durch die Lehren des Mose sei laut Kyrill die Überlegenheit des Christentums begründet. Es folgt eine Auseinandersetzung mit Auffassungen über Gottheiten bei Jüdinnen und Juden, Christ:innen und Heid:innen (1,20–49). Kyrill zieht die heidnischen griech. Philosophen heran, um Argumente für die Trinitätstheol. zu finden. Die anderen neun Bücher greifen Aspekte der vorherigen Überlegungen nochmals auf, um diese zu vertiefen. Grundsätzlich ist die Intention Kyrills, Julians Kritik des Christentums mittels heidnischer Philos. zu widerlegen. Er legt die richtige Auslegung der Heiligen Schrift dar, die Julian – seiner Meinung nach – nicht beherrschte. Außerdem ist er darauf bedacht, einige heidnische Lehren als widersprüchlich zu entlarven, um diese des Irrtums zu überführen (z. B. 1,20–50; 2,13–18). Weitere Beispiele in den Büchern: Verteidigung der Kosmogonie des Mose (2,19–31), Verteidigung der biblischen Paradieserzählung (3,1–36), Typologische Deutung der alttestamentlichen Ritualvorschriften und Ablehnung der Blutopfer (4,15–23; 9,25–29.40; 10,22–30), das richtige Verständnis des Dekalogs (5,2–5.12), Verteidigung des ärmlichen und einfachen Auftretens Jesu (6,42–46), Verteidigung und Überlegenheit des christl. Ethos (7,28–45; z. B. christl. Askese [7,36f] oder Taufe [7,41–43]), Trinitätstheologie (8,1–34), Inkarnationstheol. (8,34–51; 9,2–12), Fragen zur Beschneidung (10,31–36) und Ablehnung der mantischen und magischen Praxis des Abraham (10,37–41). Aus den überlieferten Fragmenten der Bücher 11–20 lässt sich zumindest für die Bücher 11–15 die julianische Deutung des Lebens Jesu rekonstruieren, die dessen Geburt und Passion beinhaltet, wozu Kyrill Stellung bezieht (Bd. 1, XXVI).

In der Einleitung (Bd. 1, XXX–XXXVIII) werden schwerpunktmäßig als Themen der Streitschrift Kyrills „Bibelexegese“, „Trinitätslehre“, „Christologie“ und „christliche Ethik“ genannt. Dem ist grundsätzlich zuzustimmen. Eine Hervorhebung und Erläuterung der kyrillischen Beschäftigung mit der heidnischen hellenischen Philos. als gesondertes Thema fehlt und wäre hilfreich gewesen. Diese wird bei Kyrill als Bildungshintergrund vorausgesetzt (Bd. 1, XXVI–XIX).

u. 21). Edition und frz. Übersetzung in den Sources Chrétiennes bereits erschienen: Paul BURGUIÈRE / Pierre ÉVIEUX: *Cyrille d'Alexandrie. Contre Julien*. Tome I: Livres I et II. Introduction, texte critique, traduction et notes, Paris 1985 (Sources chrétiennes, 322); Jean BOUFFARTIGUE / Marie-Odile BOULNOIS / Pierre CASTAN: *Cyrille d'Alexandrie. Contre Julien*. Tome II: Livres III–V. Introduction et annotation, texte grec, traduction, Paris 2016 (Sources Chrétiennes 582). Marie-Odile BOULNOIS / Jean BOUFFARTIGUE: *Cyrille d'Alexandrie. Contre Julien*. Tome IV: Livres VIII–IX. Introduction et annotation, traduction, texte grec, Paris 2021 (Sources Chrétiennes 624).

Mithilfe der dt. Übersetzung ist der Zugang zu einem der frühen Werke Kyrills für die Fachdisziplinen der Theol. wesentlich vereinfacht. In Bezug auf das Leben Kaiser Julians und seine Religionspolitik ist die kyrillische Streitschrift ein intensives Studium wert, da sie etwa 60 Jahre nach Julians Tod seine Kritik am Christentum aufgreift. Gleichzeitig eröffnet der Text einen Zugang zur apologetischen Theol. Kyrills. Die Übersetzung ist gut zugänglich und lesefreundlich. In den nächsten Jahren sollen eine griech.-französische Edition und eine englischsprachige Übersetzung zu *Contra Iulianum* erscheinen.⁵

Über den Autor:

Marco Xu, Mag. Theol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Liturgiewissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster (marco.xu@uni-muenster.de)

⁵ Hinweise im Werk: Marie-Odile Boulnois arbeitet an der Fertigstellung der griechisch-französischen Ausgabe für die Reihe *Sources Chrétiennes* (vgl. Vorwort VIII). Matthew Crawford und Aaron Johnson arbeiten an einer englischsprachigen Übersetzung zu *Contra Iulianum* (Bd. 2, 556 Anm. 6).